



**pld** – Pressedienst der  
Landeshauptstadt Düsseldorf

Herausgegeben vom  
Amt für Kommunikation  
Rathaus - Marktplatz 2

Postanschrift:  
Stadtverwaltung Amt 13  
Postfach 101120  
40002 Düsseldorf

0211/ 89-93131  
0211/ 89-94179

presse@duesseldorf.de  
www.duesseldorf.de/presse/

Redaktionsteam:  
mb - Michael Bergmann - 93107  
bla - Manfred Blasczyk - 93132  
bu - Michael Buch - 93134  
fri - Michael Frisch - 93115  
pau - Volker Paulat - 93101  
ks - Kai Schumacher - 93131  
arz - Dieter Schwarz - 93138

## **See-Kuh "grast" in Düsseldorfs Teichen**

### **Stadtentwässerungsbetrieb bekämpft Tausendblatt-Wildwuchs in den Teichen am Ständehaus und Stadtmuseum mit Mähboot**

Dem starken Tausendblatt-Bewuchs in den Gewässern am Ständehaus und Stadtmuseum wird ab Dienstag, 7. September, mit einem speziellen Mähboot, der sogenannten "See-Kuh" zu Leibe gerückt. Das wild wuchernde, grünlich-braune Tausendblatt in den Gewässern sorgt laut Gartenamt regelmäßig für Irritationen bei Anwohnern und Besuchern, weil es den Eindruck von vernachlässigten und ungepflegten Parkanlagen vermittelt.

Um die Aktion vorzubereiten, wird der Stadtentwässerungsbetrieb den Wasserspiegel in den Gewässern zunächst absenken. Nur so ist es möglich, das Tausendblatt mit dem Schwimm-Mäher abzuschneiden. Denn wenn die Arbeiter das Mähmesser nicht tief genug ansetzen, kann die ungeliebte Wasserpflanze schnell nachwachsen.

Die eingeschleppten Tausendblatt-Pflanzen stammen ursprünglich aus Nordamerika. Schon seit einiger Zeit haben sie sich in manchen Teichen der städtischen Parkanlagen angesiedelt. Die gute Nachricht: Weder die Fische noch das Wassergeflügel werden durch die sie beeinträchtigt.

Das Umweltamt untersucht zurzeit, wie sich das Tausendblatt ausbreitet und wie es sich an einzelnen Standorten entwickelt. Im Spee'schen Graben bleibt deshalb eine Vergleichsfläche von der Mähaktion ausgenommen. Dort beobachten die Umweltamts-Mitarbeiter, ob die Natur sich selbst zu helfen weiß und sich das Tausendblatt auch ohne menschliches Zutun in einigen Jahren zurückentwickelt. Außerdem nehmen sie regelmäßig Wasserproben, um die Wasserqualität in der Inneren Südlichen Düssel, die die Zierteiche durchfließt, zu überwachen. (pau)